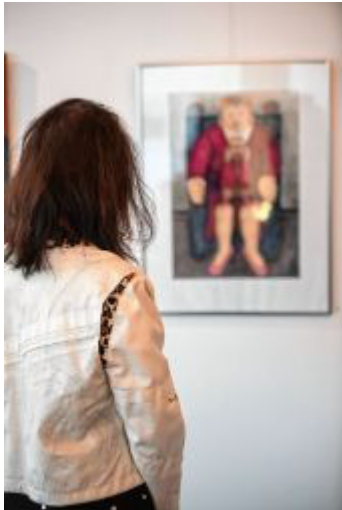


**VERNISSAGE:** Bensheim würdigt Malerin Eva Charlotte Bechtold mit einer Ausstellung im Gertrud-Eysoldt-Foyer des Parktheaters

## Mit leichter Ironie, aber stets liebevoll

Von unserer Mitarbeiterin Dr. Eva Bambach



Die Bilder von Eva Charlotte Bechtold sind im Gertrud-Eysoldt-Foyer des Parktheaters noch bis 12. März zu sehen.

© Lotz

**BENSHEIM.** Eva Charlotte Bechtold tut in ihren Bildern etwas, was heute in der bildenden Kunst selten geworden ist: Sie erzählt Geschichten. Mit einem liebevollen, leicht ironischen Blick beobachtet sie ihre Mitmenschen und verwandelt ihre Erkenntnisse in farbig leuchtende Malerei mit meist gesellschaftskritischem Ansatz. Wie bei dem Bild "In sha-allah?" aus dem Jahr 2016: Ein Mann, eine Frau, zwei Kinder, ein Koffer im Wüstensand. Im Hintergrund Zwiebdächer und schwarzer Rauch. Eines der Kinder schaut zurück. Der Bauch der Frau unter dem langen blauen Gewand ist sanft gewölbt. Immer mehr Details lassen sich beim Betrachten entdecken, und immer deutlicher wird dabei die mit dem Titel gestellte Frage: "In sha-allah?" - Gottes Wille?

Aber auch die hiesige Gesellschaft nimmt Bechtold aufs Korn, mit "herren\_abend-mahl" und "Großstadtgetriebe" ebenso wie mit "Mann wartet, Frau schleppt", mit Figuren die jeder versteht und die dabei mit so viel Beherrschung von Hell und Dunkel und Gewalt über die Leuchtkraft der Farben gestaltet sind, dass, was aus der Nähe detailreich erzählt, aus der Ferne dekorativ funkelt.

**Titel: "Ernst bis heiter"**

### **WAHL DER MUSIKTITEL AUF BILDER ABGESTIMMT**

Für das musikalische Programm bei der Eröffnung der Ausstellung mit Werken von Eva Charlotte Bechtold im Gertrud-Eysoldt-Foyer des Parktheaters sorgte das Duo "Vin Rouge" - regional bekannt dafür, dass es bei seinen Auftritten stets eine Flasche Rotwein verbraucht.

Michael Valentin und Rainer Greulich aus Rimbach hatten aus ihrem Repertoire fünf Stücke ausgewählt, die sie konkret auf einzelne Bilder der Ausstellung bezogen. Die beiden studierten Musiker begannen mit einem Lied aus der Tradition der Sepharden, der um 1500 aus Spanien vertriebenen Juden. In dem Lied "menschele" es ebenso wie in den Bildern Bechtolds, begründeten die Musiker diese Wahl.

Unter den weiteren Stücken waren zum Bild "Rotkäppchentango" eine Variation der Melodie "Autumn Leaves" und eine Improvisation zu Hugo Balls dadaistischem Gedicht "Karawane", als musikalischer Gegenpart zu Bechtolds Acrylmalerei "Kleiner Grenzverkehr".

Ob die mehrfachen Aufenthalte der Künstlerin in Afrika eine Rolle dabei gespielt haben, dass sie die Blautöne, oft in Kombination mit der Farbe des Sandes und ab und an einem leuchtenden Rot so überzeugend einsetzen kann? Sie wäre nicht die Erste gewesen.

Vor wenigen Tagen ist die Malerin Eva Charlotte Bechtold 70 Jahre alt geworden. Mit einer Retrospektive unter dem Titel "Ernst bis heiter" ehrt die Stadt Bensheim im Gertrud-Eysoldt-Foyer des Parktheaters nun die Künstlerin, die in Bensheim den größten Teil ihres Lebens verbracht hat. Bei der Eröffnung am vergangenen Sonntag führte Professor Heinz-Rudi Brunner, Kultur-, Medien- und Kommunikationswissenschaftler aus Heppenheim, in das Leben und das Werk Eva Charlotte Bechtolds ein, mit der er seit der Jugendzeit befreundet ist. Geboren in Lorsch wuchs die Künstlerin zunächst in Frankfurt, später in Bensheim in einer Familie auf, in der Kultur zum Alltag gehörte - die Mutter war Städelschülerin, die Großmutter Opernsängerin und in der Verwandtschaft finden sich mehrere prominente Kulturschaffende des 20. Jahrhunderts.

### **"Flucht" in die Provence**

Das von den Eltern gewünschte Lehramtsstudium ergänzte Bechtold durch Studien unter anderem der Erwachsenenbildung und der Randgruppenpädagogik. Neben der Arbeit in verschiedenen pädagogischen, sozialpsychiatrischen und organisatorischen Positionen in Frankfurt und einem lebenslangen gesellschaftspolitischen Engagement hatte sie wenig Zeit für die eigene künstlerische Arbeit - bis die alleinerziehende Mutter eines Tages nach Grasse in der Provence entflohen und dort eine kleine Galerie aufmachte, die bald zu einem beliebten Künstlertreff wurde.

Auch die eigene Malerei kam in Südfrankreich zu ihrem Recht - und behielt ihre Bedeutung auch dann noch, als die Künstlerin wieder nach Deutschland, zunächst nach Frankfurt, später nach Bensheim zurückkehrte. Heute lebt Bechtold in Heppenheim und hat seit Jahren das Thema Mensch in den Vordergrund ihrer künstlerischen Arbeit gestellt. Dabei zeige sie, so Brunner, die schönen wie die hässlichen Seiten, ohne dass der Mensch seine Würde verliere, in einer "respektvollen Ästhetik". Es sei zwar kein schonungslos sezierender Blick, mit dem Bechtold ihre Mitmenschen beobachte, aber dennoch verdeutliche sie deren Charakteristik auch durch karikierende Verzerrung.

Stadtrat Adil Oyan zeigte sich beeindruckt von der Lebendigkeit und der Ausstrahlung der Bilder. Er gratulierte der Jubilarin und begrüßte unter den vielen Gästen unter anderem auch Stadtrat Joachim Uhde und den ehemaligen Bergsträßer Kreisbeigeordneten Schimpf.